



Sachbearbeitung Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 26.08.2010

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 29.09.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 342/10

Betreff: Jahresbericht für den Sozialraum Böfingen (Böfingen, Jungingen, Mähringen und Lehr)

Anlagen: Anlage 1 zu GD Sozialraumanalyse Böfingen
Anlage 2 zu GD HzE - Kennzahlen
Anlage 3 zu GD Auswertung der Befragung am Eichberg
Anlage 4 zu GD Bericht der Polizeidirektion Ulm zum Sozialraum Böfingen
Anlage 5 zu GD Polizeistatistik - Anzahl der erfassten Straftaten

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Hartmann-Schmid, Helmut

Genehmigt:

BM 1, BM 2, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		Nein	
Auswirkungen auf den Stellenplan:		Nein	
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	€
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	€
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

1. Einleitung

Am 25. 6. 2009 wurde erstmals ein Jahresbericht über den Sozialraum Böfingen mit den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen - nach den vorjährigen Sozialraumberichten - dem Ausschuss vorgelegt (siehe zum Vergleich GD 265/09). Der Jahresbericht gibt einen Überblick über sämtliche Kinder- und Jugendhilfeaktivitäten im Sozialraum. In der Darstellung sind wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr kursiv und fett herausgehoben.

2. Personal der städtischen und freien Träger der Gemeinwesen-, Jugend- und Familienarbeit im Sozialraum Böfingen

2.1 Personalausstattung städtisch

- Eine Stelle mit den Aufgaben Sachgebietsleitung, Konzeptentwicklung und -erstellung, Budgetverantwortung, Koordination und Fachanleitung der Mobilen Jugendarbeit sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendhäusern und Begegnungsstätten sozialraumübergreifend und Berichterstattung in den öffentlichen Ausschüssen.
- Kommunaler Sozialer Dienst der Stadt Ulm, ist mit 1,7 Planstellen 2008/09 und jetzt **2009/10 mit 1,9 Planstellen** besetzt mit drei Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Die Erhöhung um **0,2 Planstellenanteile** begründet sich darin, dass die Zuständigkeit für die Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen **vom Sachgebiet Eselsberg an Böfingen zurück gegangen** ist.

- Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Ulm, 1,8 Planstellen, davon ***seit November 2009 anteilig 1,5 Stellen besetzt von zwei Mitarbeiterinnen.***
- Gemeinwesenarbeit der Stadt Ulm, 0,5 Planstelle besetzt von einer Mitarbeiterin – ***seit Oktober 2009 mit Zuordnung der Abt. ABI.***
- Wirtschaftliche Jugendhilfe der Stadt Ulm, 1 Planstelle besetzt und zuständig für SR Böfingen, Mitte/Ost und sonstige Aufgaben.
- ***Jugendgerichtshilfe, Stellenanteil mit 20% für die Zuständigkeit im Sozialraum Böfingen mit Jungingen, Lehr und Mähringen.***
- Sekretariat der Stadt Ulm, 1 Planstelle besetzt und zuständig für SR Böfingen und Eselsberg

2.2 Personalausstattung freie Träger

- Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-Schule der Arbeiter Wohlfahrt Ulm, 1,5 Planstellen und 0,5 Planstelle für das Projekt „Jugendberufshelfer an den Hauptschulen“ (vormals "Starthilfe")
- Mobile Jugendarbeit der Arbeiter Wohlfahrt Ulm, bisher 1 Planstelle für Streetwork und für das Projekt „Brückenschlag“, finanziert durch die Stadt Ulm und gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. ***Ab November 2009 0,6 Stellenanteile für Mobile Jugendarbeit/Streetwork und seit Juni 2010 ist die Stelle vakant. Das Projekt „Brückenschlag“ wird seit November 2009 befristet bis August 2010 von der Abt. FAM durchgeführt.***
- Sozialarbeit am Eichberg der Begegnungsstätte Eichberg e. V., ***bis Mai 2009 mit 0,7 und ab Juni 2009 mit 0,6 Planstellen*** im Rahmen des Projekts „Mehrgenerationenhaus“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zunächst bewilligt bis Dezember 2010 mit der Option einer Förderung bis April 2012. ***Ab Juni 2009 wurde eine weitere Kraft in Teilzeit in der sogenannten „Gleitzzone“ eingestellt.***

2.3 Beteiligte im Sozialraumteam (Kollegiales Beratungsteam)

2.3.1 Vertreter der Jugendhilfeträger

- Oberlinhaus e. V.
- Zentrum Guter Hirte e. V.
- Arbeiter Samariter Bund e. V.

2.3.2 Vertreter der freien Träger

- Arbeiterwohlfahrt
- Begegnungsstätte Eichberg

2.3.3 Vertreter der Stadt

- Kommunaler Sozialer Dienst
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Wirtschaftliche Jugendhilfe

3. Kurzberichte aus den Arbeitsfeldern

3.1 Kommunalen Sozialer Dienst

Rückblickend auf die Dokumentation von Jugendhilfe-Maßnahmen in den Stadtteilen können wir für den Sozialraum Böfingen festhalten, dass in den vergangenen Jahren ein deutliches Gewicht auf den ambulanten Hilfen liegt.

Schwerpunkt bei der Fallarbeit ist es, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu belassen, d.h. sie gezielt bei ihren elterlichen Erziehungsaufgaben zu unterstützen. Die Blickrichtung der Mitarbeiter/innen liegt bei der Familie und den Kindern. Fremdunterbringungen, die traumatische Erfahrungen für alle Beteiligten mit sich bringen, sollten soweit möglich vermieden werden.

Ausgangspunkt für jede Hilfe ist die umfangreiche Klärung des Hilfebedarfs, unter Einbeziehung der innerfamiliären Ressourcen und der Ressourcen des Lebensumfelds, um einen individuellen Maßnahmenplan gemeinsam zu erarbeiten. Die Kernproblematik innerhalb der Familie ist oft eine andere, als die Problematik, die nach außen hin sichtbar ist und am Anfang eines Falles benannt wird. Beispielsweise werden oftmals zunächst schulische Probleme benannt und Erziehungsprobleme sind der eigentliche Hintergrund hierfür. (Schulische Probleme - Erziehungsüberforderung der Eltern).

Auch bei ungünstigen Ausgangsvoraussetzungen wie z.B. unzureichender Mitarbeit der Eltern, werden ambulante Hilfen eingerichtet, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern zu fordern und einzufordern, aber auch um zu kontrollieren. Dabei handelt es sich um langwierige, zeitintensive, aber nicht immer erfolgreich verlaufende Arbeitsprozesse. Eine besondere Gewichtung bekommt die Fallbearbeitung bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls. Hier werden ambulante Hilfen eingerichtet, um den Grad der Gefährdung zu klären (im Graubereich) und / oder um das Kindeswohl abzusichern.

Die 1,9 Planstellen sind verteilt auf 3 Mitarbeiter/innen in Teilzeit. Die zeitlichen Arbeitszeitüberschneidungen sind relativ gering, von daher sind die Mitarbeiterinnen häufig in der Fallbearbeitung auf sich gestellt; dies stellt einen hohen Belastungsfaktor dar.

Positiv gilt hervorzuheben, dass in Böfingen seit Jahren ein konstantes KSD-Team tätig ist. Die Kenntnisse über den Stadtteil und dessen Ressourcen sind allen bekannt und können im Rahmen der Hilfeleistungen genutzt und zielgerichtet eingesetzt werden.

Auffallend an der Bewohnerstruktur im Wohnquartier Eichberg ist der hohe Anteil von Bewohnern mit „Migrationsbiographie“. Dies erschwert die Kommunikation und die gegenseitige soziale Akzeptanz innerhalb des Wohngebiets.

Eine ähnliche Problematik zeigt sich in einzelnen Straßenzügen in Böfingen. Hier ist eine hohe Fluktuation der Mieter festzustellen, da die Wohnungen häufig nur als Übergangslösungen gesehen werden und problembelastete Familien dort unterkommen, ohne soziale Bindungen zu knüpfen.

3.2 Wirtschaftliche Jugendhilfe

Die Mitarbeiterin der Wirtschaftlichen Jugendhilfe ist für die Sozialräume Böfingen und Mitte/Ost zuständig und ist in zwei Sozialraumteams eingebunden. Sie verwaltete in Böfingen im Jahr 2009 **durchschnittlich 75 laufende Jugendhilfefälle**. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 66 Jugendhilfefälle.

Die Erhöhung der Jugendhilfefälle ist unter anderem auf das niederschwellige Angebot der Sozialen Gruppenarbeit, das unter anderem für Grundschulkindern im Jugendhaus Böfingen vorgehalten wird, zurück zu führen.

Die WJH regelt die rechtliche und finanzielle Abwicklung der Jugendhilfefälle und informiert den KSD ggf. über veränderte Bedarfsabläufe, die aus der monatlichen Rechnungsstellung der Jugendhilfeanbieter ersichtlich sind, so dass eine gezielte Steuerung in der Hilfeplanung zeitnah möglich ist. Neben der Einzelfallbearbeitung mit Bewilligungen, Ablehnungen, Widersprüchen, Abwicklung von Kostenersatz- und Erstattungsansprüchen ist die EDV-Datenerfassung und das Führen verschiedener Excel-Tabellen, Aufbereitung von Zahlen und Tabellen für Kooperationstermine mit den freien Trägern, Controllingterminen (Hochrechnungen), Aufgabe der WJH.

Die enge Zusammenarbeit mit dem KSD ist sehr produktiv auch durch die Transparenz der Arbeitsfelder. Notwendige Hilfebedarfe, Zuständigkeiten und die Machbarkeit von Maßanzügen können auf kurzem Wege abgesprochen werden. Vorrangige Ansprüche (SGB II und SGB XII, Krankenkassen, Beratungsstellen, Rentenversicherungsträger, BAföG- und BAB-Stellen (Berufsausbildungsbeihilfe) von bedürftigen Familien, Kindern und Jugendlichen können im Vorfeld einer Hilfe angesprochen und zügig geklärt werden. Die Teilnahme der WJH-Mitarbeiterinnen an den 14tägig stattfindenden Sozialraumteams, in Notfällen die erforderliche Teilnahme an Ad-hoc-Teams, Sachgebiets- und WJH-Besprechungen ist hilfreich bei der Steuerung von Jugendhilfemaßnahmen.

3.3 Jugendhilfeträger Oberlinhaus, Zentrum Guter Hirte, Arbeiter Samariter Bund

Aus Sicht der Jugendhilfeträger greift die Vernetzung im Sozialraumteam bestens. Die Vertreter der verschiedenen Institutionen können schon im frühen Stadium eines Falles in der kollegialen Beratung mit einbezogen werden. Somit werden mögliche Hilfen auf einer breiten Basis entschieden und Maßanzüge können geschneidert werden. Das persönliche Kennenlernen in den verschiedenen Gremien erweitert die Möglichkeiten in der alltäglichen Arbeit. Das Zusammentragen der verschiedenen Bedarfe im Sozialraum ermöglicht eine präventive Arbeit, die in Projekten verwirklicht werden können. Der Austausch führt zu Qualitätsverbesserung und zur Vernetzung der Ressourcen der einzelnen Personen und Einrichtungen.

3.4 Fallunspezifische Projekte im Sozialraum Böfingen im Rahmen des Sozialraumbudget

Im Rahmen der fallunspezifischen Arbeit, zur Vermeidung von Hilfen zur Erziehung, wurden im Jahr 2009 im Sozialraum Böfingen verschiedene Miniprojekte, zusätzlich zu den fallspezifischen

Maßnahmen durchgeführt.

Projekte 2009

- Projekt „Sozialintegration und Sprachförderung“ Ein Angebot für Grundschul Kinder vor allem aus Familien mit Migrationsbiographie zur Stärkung der sozialen Kompetenz, dem Erlernen von Konfliktlösungsstrategien und zur Unterstützung im schulischen Bereich unter Einbeziehung der Eltern.
- Projekt „SportAktionsMobil“ (SAM) für Kinder und Jugendliche im Sudetenweg – Ziel: Förderung der Nachbarschaftshilfe, Stärkung des Wir-Gefühls und der Identifikation. Nach der Projektphase wird das Angebot in ein Regelangebot überführt.

3.5 Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-Schule, Trägerin ist die Arbeiter-Wohlfahrt Ulm

Die Schwerpunkte und Ziele der Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-Schule

In der **Einzelfallarbeit** als wesentlichem Aspekt der Schulsozialarbeit haben sich zeitnahe Kriseninterventionen mit deeskalierendem und präventivem Charakter bewährt. Die Schulsozialarbeit fungiert als Clearing-Stelle und arbeitet sozialraumorientiert im Stadtteil Böfingen mit allen sozialen Einrichtungen (Mobile Jugendarbeit, Kommunalen Sozialer Dienst usw.) zusammen. Im Sozialraumteam werden Hilfen gemeinsam kollegial beraten, Lösungsstrategien entworfen und umgesetzt.

Die **Gruppenarbeit** wird projekt- und themenbezogen angeboten und dient zum Aufbau und zur Stabilisierung der Klassengemeinschaft. Es werden Themen wie Fremd- und Selbstwahrnehmung für Jungen, Selbstbehauptungstraining für Mädchen oder das Antimobbing-Training für Grundschul Kinder als Gruppenarbeit angeboten.

Der **Schülertreff**, ein offener Treff wird täglich nachmittags von Grund- und Hauptschülerinnen besucht.

Die **Integrationsarbeit** an der Eduard-Mörrike-Schule stellt einen wichtigen Schwerpunkt dar, da über 26% der Schülerinnen Migranten ohne deutschen Pass sind. Förderung der Integration von ausländischen Kindern und deren Eltern durch Eltern als ehrenamtliche Lehrbeauftragte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die Schulkinder nutzen vielseitige und kreative Angebote. Die **Hilfen beim Übergang Schule-Beruf** sind Bewerbungshilfen, Elternaktivierung, Unterstützung bei der Praktika- und Lehrstellensuche, Betriebsbesichtigungen, Hilfestellung bei der Vorbereitung zum Hauptschulabschluss etc.

Die **Schulsozialarbeit ist in schulischen Gremien** wie der Gesamtlehrerkonferenz, der Dienstbesprechung, der Pädagogischen Tage und bei Klassenkonferenzen vertreten.

Die **sozialraum- und gemeinwesenorientierte Arbeit** mit dem Ziel räumliche, materielle und persönliche Ressourcen zu vernetzen erfordert effektive Gremienarbeit. Die Schulsozialarbeit ist im Sozialraumteam, im AK ZuJuKi, der KGSR in Böfingen, im AK Migration Ulm, im AK Schulsozialarbeit und im AK Bildung vertreten.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus, dem Bürgertreff und der Mobilien Jugendarbeit wurde und wird weiterhin der traditionelle FUNtastische Ferienspaß durchgeführt.

3.6 Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus und im Stadtteil Böfingen

Im Sommer 2008 gab es einen kompletten Personalwechsel im Jugendhaus Böfingen, angefangen von den 1,8 Planstellen für hauptamtliche MA bis hin zu Praktikanten und Zivi. Eine 80%-Stelle für

hauptamtliches Personal konnte für zwei Monate nicht besetzt werden.

Im September 2009 konnte eine von zwei Praktikantenstellen nicht besetzt werden. Eine Planstelle für Anerkennungspraktikanten fällt ab 2010 aus Spargründen weg.

Im Januar 2010 gab es wieder einen hauptamtlichen Personalwechsel im Jugendhaus Böfingen. Diesmal bedingt durch den Beschluss des Gemeinderats in der OKJA zu konsolidieren. Von Februar bis Mai 2010 blieben 80% unbesetzt. Erst ab Juni 2010 wurden dann 50% ausgefüllt.

Trotz der personellen Lage konnten die Öffnungszeiten und Angebote weitestgehend aufrecht erhalten werden. Jedoch mussten einige externe Angebote wie der Kindertreff im Eichberg, das Medienangebot im Bürgertreff und zum Teil das Jugendcafe am Samstag geschlossen bleiben. Das Angebot Donaucup und die geplanten Freizeiten konnten 2009 und 2010 deswegen nicht durchgeführt werden.

Im August 2009 und 2010 wurde der 7. und 8. FUNtastische Ferienspaß - eine von den Eltern und Kindern geliebten zweiwöchigen Stadtteilfreizeit für ca. 70 – 100 Kinder - im und beim Jugendhaus Böfingen angeboten. Die Planung und Organisation erfolgte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der AWO, der städtischen GWA und 16 bis 20 überwiegend jugendlichen, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Alter zwischen 16 und 24 Jahren und einem Senior. Die um die Mittagszeit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten übernahmen vier Frauen aus dem Kreis der Nachbarschaftshilfe bzw. Großeltern oder Mütter (vermittelt über das Stadtteilbüro). Seit Herbst 2008 gibt es vermehrt Sportangebote in Kooperation mit dem VfL Ulm/Neu-Ulm e.V., wie das Nightsoccer-Angebot alle zwei Wochen und das Kinderturnen für Kinder zwischen 3- und 5 Jahren.

Eine Jugendgruppe nutzt das Jugendhaus außerhalb der Öffnungszeiten in Eigenverwaltung, das immer befristet auf 6 Monate mit Verlängerungsoption vertraglich geregelt ist.

Eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen KSD und Kinderschutzstelle hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt. Es kann dadurch fachlich in kinder- und jugendgefährdenden Angelegenheiten schnell und organisiert helfend reagiert werden.

Das Jugendhaus als Mitglied im AK ZuJuKi ist Mitveranstalter von „Böfingen in Bewegung“ ein Familien-Mitmachsportfest für Kinder, Eltern und Senioren mit abschließendem Generationenkick, das 2010 zum dritten Mal statt gefunden hat.

Diese Veranstaltung wird 2011 wieder mit den bisher beteiligten Organisationen in Böfingen geplant und durchgeführt.

Das jährlich erscheinende Programmheft „Miteinander“ für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Böfingen gibt Auskunft über die täglichen und jährlichen Angebote.

Seit 2004 werden jährlich die Besucherzahlen im Jugendhaus und die Besucherfrequenz der dortigen Angebote statistisch erhoben und ausgewertet.

In 2004 wurde nach Nationalität erhoben. Der Anteil der **nicht deutschen** Jugendlichen lag in 2004 bei 27,9%. Ab 2005 wurde nach Migrationshintergrund erhoben. Der Anteil jugendlicher Besucher

mit **Migrationshintergrund** im Jugendhaus lag in 2009 bei 79,9%.

Der Anteil der deutschen Jugendlichen hat sich bis 2008 etwas verringert und liegt bei 26,1% und ging 2009 auf 20,1 % zurück.

Die **Geschlechterverteilung** liegt seit 2004 bei 27,9% Mädchen und 72,1 % Jungen. In 2008 ist die Besucherzahl der Mädchen (30,3%) leicht gestiegen und in 2009 auf (28,2%) wieder gefallen.

Die Verteilung der **Altersgruppen** lag 2004 im Schwerpunkt bei der Gruppe der 15 bis 18-jährigen Jugendlichen (2004: 47,8%; 2008: 24,5%; 2009 ebenfalls 24,5%). Ab 2008 verlagerte sich die Hauptaltersgruppe auf die über 18jährigen jungen Heranwachsenden (2008: 40,9%; 2009: 39,7%); 2004: 13,6%). Hauptsächlich Einfluss auf die höhere Zahl der über 18 Jährigen hat die Eltern-Kind-Arbeit, als Angebot an junge Familien. Desweiteren ist ein Grund zu nennen, dass eine Jugendgruppe mit ca. 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Jugendhaus in Selbstverwaltung nutzt.

Die Besuchergruppe der 12- bis 15- Jährigen ist im Vergleich von 2004 auf 14,7% in 2008 gesunken und liegt jetzt 2009 bei 16%. Der Anteil der Kinder von 6 bis 12 Jahre hat sich von knapp 9% auf 18% durch die intensivierten Kinderangebote verdoppelt und nimmt 2009 15,2% des Besucheranteils ein.

Stichpunktartig werden regelmäßige "**Stammbesucher**" gezählt. Die monatlichen Stammbesucher haben sich seit 2004 (214) im Jahr 2008 auf 240 erhöht und liegen in 2009 bei 362. Die durchschnittliche monatliche Besucherzahl ist gegenüber 2008 um 10,4% gestiegen.

Angebote

Das Jugendhaus bietet offene Treffs und sozialpädagogische Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene. Die monatliche Angebotszahl ist seit 2004 von durchschnittlich 42 auf 52 Angebote pro Monat in 2008 angestiegen und liegen 2009 bei 60 Angeboten pro Monat.

3.7 Jugendarbeit in Jungingen, Lehr und Mähringen

Ortsteil Jungingen

Jugendhaus Jungingen:

Der Verein Jugendhaus Jungingen e.V. betreibt seit Jahrzehnten ein komplett selbstveraltetes Jugendhaus mit 9 ehrenamtlichen Vorständen und Schlüsselhaltern und zählt ca. 150 Mitglieder und Mitgliederinnen.

„Wir sind ein Verein für die Jugend, von der Jugend.“ Nach diesem Motto verwalten die neun ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, die Schlüsselhalter und die derzeit 150 Mitglieder in Eigenregie das Jugendhaus Jungingen ohne hauptamtliches Personal.

Das Engagement des Jugendhausteams ist vielfältig:

- Wöchentliche Öffnungsabende
- Ausflüge des Vereins werden für Kinder und Jugendliche organisiert
- Spielnachmittage werden durchgeführt
- Durchführung von Songcontests
- tatkräftige Unterstützung bei vielen vereinsübergreifenden örtlichen Veranstaltungen der Ortsverwaltung, z. B. Frühjahrsputztete und Volkstrauertag

- JURocks mit Nachwuchsbands aus der Region und namhaften Rockbands

Die Jugendarbeit im Jugendhaus verläuft nicht nur problemlos und nahezu beschwerdefrei, sie hat sich vielmehr zu einem selbst überregional bekannten Vorzeigeprojekt entwickelt.

Der Verein Jugendhaus Jungingen e.V. ist Mitglied beim Dachverband des Stadtjugendring Ulm e. V. und in dessen Arbeitskreis Treffs Treff aktiv.

Außerdem finden zahlreiche Kooperationen im Bildungsbereich mit Institutionen wie der Schule, der Polizei, der Feuerwehr, des Deutschen Rotes Kreuz, der Gemeindebücherei und den örtlichen Vereinen statt.

Weitere Informationen unter <http://jugendhausjungingen.de/>

Die evang. und kath. Kirchengemeinde:

Für Kleinkinder und Kinder gibt es Krabbel- und Spielgruppen. Auf dem Programm stehen gemeinsames Singen, Basteln, Bewegungsspiele und saisonale Aktivitäten. Die Kinder werden von einem Elternteil begleitet und so trägt die Gruppe wesentlich zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Integration von NeubürgerInnen bei. Außerdem bieten die beiden Kirchengemeinden in ihren Jugendgruppen und Chören ein buntes Kinder- und Jugendprogramm an.

Sportverein Jungingen:

Über den Kinder- und Jugendfußball für Mädchen und Jungs hinaus bietet der Verein vom Kleinkindalter an ganz unterschiedliche Aktivitäten wie Gymnastik, Volleyball, Leichtathletik etc.

Musikverein Jungingen:

Alle musikinteressierten Kinder und Jugendlichen können beim Musikverein Jungingen verschiedenste Blasinstrumente und Schlagzeug erlernen. Nach einem Jahr dürfen die Schulkinder in der Jugendgruppe mitspielen. Außerdem werden den Kindern der Jugendgruppe Ausflüge und gemeinsames Grillen angeboten.

LandFrauenverein Jungingen:

Die sog. Landkids ist die Juniorgruppe der Landfrauen. Die Gruppe wurde 2008 gegründet und ist für Jungen und Mädchen ab den Grundschulalter. Die Begegnung mit der Natur, Bastelnachmittage und Kurse stehen im Vordergrund.

Gesangverein Jungingen:

Aus dem Jugendchor Jungingen und dem Jugendchor in Lehr gingen 2003 die "Jungingen Stimmen" hervor. Die ca. 15 Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 35 Jahren gehören zu einem der besten Chöre im Ulmer Raum.

Ortsteil Lehr

Die freie, selbstverwaltete Jugendarbeit im "städtischen" Jugendraum Lehr (JRL) stellt sich dem Schwerpunkt der Freizeitgestaltung / Freizeitangebote für Jugendliche. Die Angebote, Aktionen und Projekte werden von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 bis 30 Jahren durchgeführt.

Beispielhaft zu erwähnen sind hier wöchentliche Film- und Videoabende, LAN-Partys,

Der JRL wirkt jährlich bei der Aktion "Ulm räumt auf" mit.

Seit Jahren läuft die Jugendarbeit problemlos, ohne besondere Beschwerden, Beanstandungen und Vorkommnisse. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass der gesamte Unterhalt der Räumlichkeiten bis hin zur Sanierung der Toilettenanlagen selbstständig - mit Unterstützung sachkundiger Handwerker - erfolgt und bis auf große Maßnahmen, aus dem Umsatz des Getränkeverkaufs und dem Erlös aus Veranstaltungen vom JRL selbst getragen wird.

Weitere Angebote der Kirchengemeinden, wie Jugendgruppe/Ministranten der katholischen Ortskirchengemeinde und die Jungschar der evangelischen Kirchengemeinde, sind vorhanden.

Besonders zu erwähnen ist das jährlich durchgeführte Ferienprogramm Lehr. Unterstützt durch die Ortsverwaltung, die auch als Gesamt-Veranstalter auftritt, organisieren und koordinieren Jugendliche selbstständig und größtenteils eigenverantwortlich Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche während des Ferienmonates August. Partner und Veranstalter sind die örtlichen Vereine und auch private Initiativen und Personen. Jedes Jahr werden 13- 15 Veranstaltungen angeboten und durchgeführt.

Ortsteil Mähringen

Das selbstverwaltete Jugendhaus Mähringen bietet ausschließlich Freizeitgestaltung für Jugendliche aus Mähringen ohne Öffnung nach außen.

Mit der Neustrukturierung wurde ein neues Leitungsteam eingesetzt. Das Jugendhaus Mähringen nutzen Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Unterhaltsmaßnahmen werden von den Jugendlichen mit Unterstützung durch die Ortsverwaltung selbst durchgeführt.

Die Jugendarbeit in Mähringen und Lehr erfolgt seit Jahrzehnten ohne Beteiligung und professionelle Unterstützung durch städtische Stellen.

Die Ortsverwaltungen und der Ortsvorsteher sind Ansprechpartner für die Einrichtungen und die Jugendlichen. Dort laufen in der Regel auch alle Schwierigkeiten, Probleme und Beschwerden auf und werden abgearbeitet.

In beiden Ortschaften wird nach wie vor ein großer Teil der Jugendarbeit durch die örtlichen Vereine geleistet. Das vielfältige, vor allem sportliche aber auch musische Angebot der Vereine bietet Möglichkeiten auch für Jugendliche und junge Erwachsene.

3.8 Projekt Brückenschlag im Stadtteil Böfingen

Mein Block rockt

Zur Auftaktveranstaltung im Herbst 2008 kamen etwa fünfzehn InteressentenInnen, die sich die Erläuterungen und Vorführungen der Musiker rund um Murat Sahin und Ilber Covanaj von Ebeni Records anschauten und vor allem anhörten. Im Verlauf der wöchentlichen Treffen im Jugendhaus Böfingen bildete sich nach und nach ein harter Kern von sechs Jugendlichen heraus, die sich ernsthaft mit Texten und dem Erlernen des Flows befassten.

Zu Beginn drehten sich die Texte vor allem um die Themen Sex, Alkohol und Drogen. Murat, Ilber und Selcuk verstanden es aber, auch andere Themen auf den „Schirm“ der Jugendlichen zu bringen und motivierten die Jugendlichen dadurch, sich auch mit Themen wie Liebe, Freundschaft

und der Entwicklung eines eigenen Lebenszieles zu beschäftigen.

Auftritte der Gruppe

An der Nikolausfeier des Eichbergtreffs **im Dezember 2008** bestand die Gruppe ihren ersten Auftritt vor etwa 60 bis 80 Gästen und wurde gefeiert.

Im März 2009 hatte die Gruppe die Chance ihr Können vor großem Publikum zu zeigen, sie traten bei der Ulmer Jugenddebatte im Bürgerzentrum Eselsberg auf.

Im Juni 2009 gaben sie ihre Songs beim Familiensportfest „Böfingen in Bewegung“ zum Besten.

Weitere Auftritte gab es im Roxy **im Juli 2009** bei „School of Rock“ und **im Dezember 2009** beim „One City – Hip-Hop Festival“.

Im März 2010 gab es die Abschlussveranstaltung und der Präsentation mit Überreichung der produzierten CD mit 11 Songs im Jugendhaus Böfingen.

Bei der abschließenden Befragung der Projektteilnehmerinnen, kam zusammenfassend zum Ausdruck, dass es insgesamt Spaß gemacht. Die Jugendlichen haben gelernt, Gefühle und Gedanken in akzeptable Textform zu bringen und erfahren wie wichtig Teamarbeit ist und was Rücksichtnahme auf andere Teilnehmer bedeuten kann, damit ein Erfolg als Gruppe erzielt werden kann.

3.9. Mobile Jugendarbeit

Träger der Mobilen Jugendarbeit in Böfingen ist die Arbeiterwohlfahrt Ulm. Die Arbeitsschwerpunkte der Mobilen Jugendarbeit Böfingen (60% Stellenumfang) im Jahr 2009 waren die 4 Säulen der Mobilen Jugendarbeit:

- Streetwork
- Beratung und Einzelfallhilfen
- Gruppen-, und Cliquesbezogene Angebote
- Gemeinwesenarbeit

Mobile Jugendarbeit Böfingen arbeitete im Jahr 2009 mit den beiden Schwerpunkten Böfingener Jugendhaus und Eichberg. Zahlreiche Angebote wurde von der Mobilen Jugendarbeit im Jahr 2009 unterstützt und durchgeführt (z.B. SAM Sport- und Aktionsmobil im Sudetenweg, Gruppenangebote im Eichbergtreff, Kooperationen mit dem Jugendhaus, Nightsoccer, Sportfest „Böfingen in Bewegung“).

Die Hauptzielgruppe hatte eine Gruppenstärke von etwa 50 Personen in verschiedenen Cliques. Im Altersdurchschnitt lag die Zielgruppe bei ca. 12 bis 19 Jahren – mit ca. 70% männlichen Personen. Der Hauptteil der Heranwachsenden hatte einen Migrationshintergrund. Insgesamt hatte die Mobile Jugendarbeit Kontakt zu ca. 70 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit 50 davon war ein intensiverer Kontakt – bei 5 kam es zu Einzelfallhilfe. Die Hauptproblemlagen waren Perspektivlosigkeit, Zukunftsängste, eine negative Lebenshaltung und daraus resultierende Alkoholproblematik.

Die Stelle der Mobilen Jugendarbeit wurde im November 2009 neu besetzt. Der Vertrag wurde mit

dem neuen Mitarbeiter im Juni 2010 wieder gelöst. Ab Juni bis September 2010 war die Stelle vakant.

3.10 Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Böfingen

Hauptanliegen der Gemeinwesenarbeit ist die Vernetzung der Vereine und Organisationen und die Förderung der sozialen Kontakte zwischen den Bewohnern, um so zur Verbesserung des Sozialen Klimas im Stadtteil beizutragen.

Das Stadtteilbüro fungiert dabei als zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle für alle möglichen Belange. Im Bürgertreff treffen sich die verschiedensten Stadtteilgruppen, die sich überwiegend selbst organisieren, wie z.B. Sprachenstammtische, eine Schachgruppe, eine Singgruppe, ein Malkurs, Hausaufgabenbetreuung, ein Internationaler Frauentreff sowie Deutschkurse der Kontaktstelle. Einmal wöchentlich findet ein ehrenamtlich geführter Kaffeetreff, zu dem eine Klasse der Gustav-Werner-Schule regelmäßig einen Kuchen liefert. An den Wochenenden wird der Bürgertreff gerne für Familienfeiern angemietet. Die RPG, in der viele Organisationen und Institutionen sowie engagierte Bürger vertreten sind, trifft sich hier regelmäßig mit ihren verschiedenen Arbeitskreisen. Im Zusammenhang mit der geplanten Schließung der Stadtteilbibliothek wurde die RPG aktiv und hat Unterschriften gesammelt. Besonders der AK Familie bemüht sich nun mit verschiedenen Aktivitäten, die Bücherei mehr zu beleben. Das „böfinger bürgerblättle“, das in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Redaktionsteam der RPG erstellt wird, ist inzwischen zu einer viel und gründlich gelesenen Stadtteilzeitung geworden. Die Druckkosten werden ausschließlich durch Werbung finanziert, die Verteilung in jeden Böfinger Haushalt erfolgt ebenfalls ehrenamtlich.

Im Arbeitskreis „Leben und Wohnen im Alter“ wurde ein Spazierwegeführer erstellt und eine Infobroschüre mit allen für Senioren wichtigen Angeboten im Stadtteil. Außerdem werden laufend verschiedene Informationsveranstaltungen zu altersspezifischen Themen angeboten.

Das inzwischen alljährlich stattfindende Stadtteilfest „Böfingen in Bewegung“, veranstaltet vom AK ZUJUKI, hat sich inzwischen zu einer festen Einrichtung entwickelt, bei dem sich viele Organisationen und Institutionen einbringen und das von den Bürgern gut besucht wird.

3.11 Jugendgerichtshilfe

Der Mitarbeiterin der Jugendgerichtshilfe steht für Böfingen und den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen ein Stellenanteil von 20 % zur Verfügung.

Während die Fallzahlen von gesamt Ulm seit 2006 rückläufig sind, gibt es in der Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 14 – 21 Jahre kaum Veränderungen.

Die Fälle der Jugendgerichtshilfe im Sozialraum Böfingen im Jahr 2009 sind von 112 Fällen im Jahr 2008 auf 68 Fälle im Jahr 2009 gesunken (siehe Diagramm).

In den einzelnen Sozialräumen bestehen oftmals Schwankungen, für die es keine aussagekräftigen Erklärungen gibt. Siehe GD 058-10, Bericht der Jugendgerichtshilfe im Jugendhilfeausschuss.

Fälle der Jugendgerichtshilfe von 2007 bis 2009 aufgeteilt nach Sozialräumen (maßgeblich ist der Wohnort des Delinquenten)

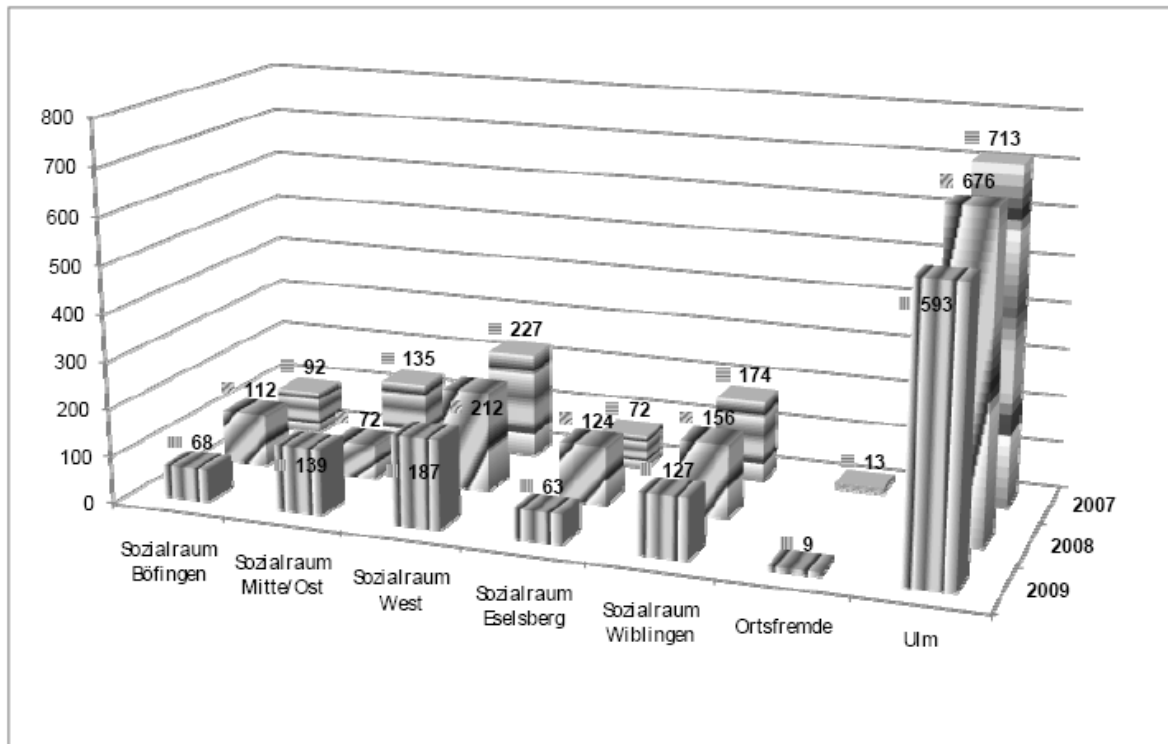


Diagramm 3

Im Sozialraum Böfingen gibt es keine „Jugendliche Intensivtäter“.

In Böfingen gibt es keinen Bedarf an Maßnahmen zur Intervention bei gewaltbereiten Jugendlichen und Heranwachsenden.

Zahlen zu Strafunmündigen sind in der Sozialraumanalyse Böfingen dargestellt (Anlage 1 zu GD).

3.12 Schülerhort Böfingen

Der Schülerhort Böfingen befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. Es wird bis zum Schuljahr 2015/16 das Hortangebot in das Ganztagesbetreuungsangebot in der Eduard-Mörrike-Schule im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Bildung, Betreuung, Erziehung“ integriert werden. Derzeit können im Schülerhort Böfingen noch 15 Plätze plus 5 Plätze für Soziale Gruppenarbeit belegt werden.

3.13 Grund-, Haupt- und Werkrealschulen

Eduard-Mörrike-Hauptschule und Gutenberg-Hauptschule

Die Eduard-Mörrike-Schule in Böfingen und die Gutenbergschule in Jungingen kooperieren ab dem Schuljahr 2010/11 als Werksrealschule. Die Schulen haben dadurch mindestens zwei Parallelklassen und bilden das Schulzentrum Nord. Die Klassen 5 – 7 wird es in Böfingen weiterhin geben sowie 8 und 9. In Jungingen wird es zukünftig nur noch die Klassen 5 – 7 sowie die Grundschulklassen geben.

Eduard-Mörrike-Grundschule

Die Grundschule der Eduard-Mörrike-Schule wird voraussichtlich zum Schuljahr 2012/13

Ganztageschule.

Grundschule Eichenplatz

Die Grundschule Eichenplatz bietet eine Kernzeitenbetreuung und an den Nachmittagen für die Schulkinder verschiedene Sport-AGs und Hausaufgabenbetreuung. Das Angebot "Wie funktioniert Schule" wird wieder für das Schuljahr 2010/11 den Eltern angeboten.

Gutenberg- Grundschule Jungingen

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird an der Grundschule die Flexible Nachmittagsbetreuung in Kombination mit der bisher bestehenden Verlässlichen Grundschule angeboten.

Die Konzeption beinhaltet:

- Begleiteter Mittagstisch in der Lebenshilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Verschiedene AG's:
 - Lesen in Kooperation mit der örtlichen Gemeindebücherei
 - Englisch
 - Singen
 - Ernährung, Gesundheit und Garten
 - Kreativangebote: Malen, Tönen, Backen
 - Bewegungsangebote: Wald und Natur, Spielplatz, Sportplatz
 - Angebote im musikalischen Bereich

Schöneberg-Grundschule Lehr und Grundschule Mähringen

Hier verweisen wir auf den letztjährigen Bericht, da es keine wesentlichen Veränderungen zu melden gibt.

3.14 Begegnungsstätte Eichberg /Mehrgenerationenhaus

Das Jahr 2009 war recht ereignisreich für den Treff.

Die wichtigste Veränderung war die Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der sogenannten Gleitzone für eine ehrenamtliche Mitarbeiterin im April 2009. Finanziert wird die Stelle hauptsächlich von der katholischen Kirchengemeinde St. Georg Ulm, von der evangelischen Auferstehungsgemeinde Böfingen und durch Rücklagen des Vereins. Dadurch konnte der Mittagstisch auf 2x pro Woche erweitert werden. Er findet nun auch montags guten Anklang.

Das Beratungsangebot im Eichbergtreff für Migranten der Caritas wurde eingestellt. Die Beratungen finden nun in der Hauptstelle der Caritas statt.

Ebenso musste der Sprachkurs für Fortgeschrittene aus Mangel an Beteiligung eingestellt werden. Der Anfängersprachkurs blieb konstant.

In allen Ferien findet ein- bis zweimal Kinderkochen mit einer ausgebildeten Diätassistentin statt. Zum Mittagessen werden die Eltern eingeladen.

Im Frühjahr und Herbst 2009 fand ein „Gesprächscafe zu Alter und Demenz“ statt. In Zusammenarbeit mit Frau Eberle von der Caritas, zuständig für das Projekt DEMENZ Ulm.

Für 4 Monate fand ehrenamtlich ein Italienisch - Kurs statt, mit Cappuccino, Gelati und viel Spaß.

Die Räume im Eichbergtreff wurden renoviert, Jugendliche beteiligten sich mit Graffiti, auch Besucher halfen z.B. beim Stühle Beziehen. Es förderte die Gemeinschaft und die Identifizierung mit dem Treff.

Am 22.09. 2009 kam die Bundesfamilienministerin Frau von der Leyen zum Frauenfrühstück in den Eichberg. Sie ist die Initiatorin des Projektes Mehrgenerationenhäuser. Sie hatte keinerlei Berührungängste und setzte sich bald zwischen die Frauen vom Treff. Diese hatten sich auf das Gespräch mit der Ministerin vorbereitet.

Für Kinder wurde freitags ein zusätzliches Angebot mit einer Honorarkraft bereitgestellt. Es wird recht unterschiedlich frequentiert, findet aber sehr guten Anklang.

Das Erzählcafé wurde auf „Café Bürgerstüble Eichberg“ umbenannt. Die Senioren treffen sich zusätzlich zu ihren Erzählrunden 1x monatlich zum Wandern.

Die eigene Homepage konnte zusätzlich zu der Internetpräsenz in der Homepage der Mehrgenerationenhäuser des Bundesprojektes ausgebaut werden. (www.eichbergtreff.de)

Die Angebotsvielfalt im Treff erhöhte sich von 21 im Jahr 2008 auf 27 im Jahr 2009.

Seit 2006 bedeutet das eine Steigerung von 55,56%. Damals waren es 12 Angebote.

Die Besucherzahl ist im Vergleich zum Jahr 2008 weitgehend konstant geblieben (eine leichte Erhöhung um 2,14% = 131 mehr Personen als im Vorjahr).

- 16 Besucher/innen durchschnittlich pro Tag/ 5 Tage Woche, davon 6 Jungs und Männer und 10 Mädchen und Frauen

- Der Eichbergtreff war an 51 Wochen geöffnet, 2008 an 44 Wochen, 2007 an 30 Wochen

- höchste Teilnehmerzahl: Ferienfrühstück in den Sommerferien mit 45 Teilnehmern

- Wöchentlich sind im Schnitt 75 Besucher/Nutzer im MGH

- maximale Besucherzahl: 135 Besucher

- minimale Besucherzahl: 6 Besucher

Hierbei wurden das Sommerfest und die Nikolausfeier außer Acht gelassen.

Die Mitarbeiterin des Eichbertreff führte eine stichprobenartige Bewohner - Befragung durch. Die Auswertung und Ergebnisse der Befragung ist in der Anlage 3 zu GD nachzulesen.

3.15 Polizeistationen Böfingen und Dornstadt für Jungingen, Lehr und Mähringen

Situation Jugendlicher im Bereich Ulm-Böfingen

Zusammenfassend kann aus polizeilicher Sicht gesagt werden, dass die Entwicklung im Sozialraum Böfingen unauffällig ist. Der prozentuale Anteil der unter 21jährigen an den Tatverdächtigen liegt deutlich unter den Werten für den Stadtkreis Ulm.

Nach Erkenntnissen des Polizeipostens in Böfingen wohnen im Sozialraum keine Jugendlichen, die schwerpunktmäßig in der Innenstadt bei Straftaten oder Ordnungsstörungen betroffen wurden.

Es gehen immer wieder Klagen der Anwohner ein, wonach die Kinderspielplätze in Böfingen durch Glasscherben verunreinigt sind, was man Jugendlichen anlastet. Das gleiche Problem gab (und gibt es) vermehrt beim Jugendhaus Böfingen vor allem nach den Wochenenden. Aufgrund von Informationen von Seiten der Jugendhausleitung und polizeilichen Kontrollen, sind dafür junge Aus- und Übersiedler verantwortlich, vielfach mit Pkw motorisiert.

Das Parkdeck vom "Lidl-Markt", Haslacher Weg dient an den späten Abendstunden und zur Nachtzeit als gelegentlicher (überdachter) laut Hinweisen von Anwohnern.

Die neu errichtete Skateranlage auf dem Gelände des VfL nicht bringt die befürchteten Anwohnerbeschwerden nicht.

Situation Jugendlicher im Bereich Ulm-Jungingen, Ulm-Lehr, Ulm-Mähringen

Nach Rücksprache mit dem Leiter des Polizeipostens Dornstadt, Herrn Häusler, ist aus den Ortsteilen Jungingen, Lehr und Mähringen zu Fällen der Jugendkriminalität ebenfalls nichts Besonderes zu sagen.

Im Jahre 2009 gab es wie schon 2008 keine Auffälligkeiten im Bereich der Jugendlichen aus den Ortschaften. Auch über die Jugendhäuser bzw. Jugendtreffs Jungingen, Lehr und Mähringen gab es keine Beschwerden. Es gab so gut wie keine Gewaltdelikte und Straßenkriminalität.

4. Perspektiven und Fazit

4.1 Schwerpunkt im Jahr 2010/11

Laut Gesamtkonzept „Bildung, Betreuung, Erziehung“ (BBE), das am 29. 6. 2010 im Jugendhilfeausschuss und Schulbeirat vorgestellt wurde, wird die EMU Modellschule mit dem Teilprojekt „BBE Grundschule“. In Teilschritten werden ab Beginn des Schuljahres 2010/11 im Laufe des Jahres folgende Angebote eingerichtet:

- Freie Betreuung
- Hausaufgabenbetreuung/-hilfe
- Freizeit- und sozialpädagogische Angebote
- Hilfen zur Erziehung

Sämtliche Angebote werden mit dem Konzept der Ganztageschule abgestimmt und ggf. in das Gesamtschulkonzept integriert. Die Durchführung kann in der Schule oder an außerschulischen Lernorten stattfinden.

Es wird wieder eine Soziale Gruppenarbeit für Grundschüler in Kooperation eines Jugendhilfeträgers und dem Jugendhaus Böfingen im Stadtteil Böfingen eingerichtet.

Ein Zielgruppenorientiertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern im Wohnquartier Sudetenweg zur Förderung des Wohlfühlens und der Gemeinschaft soll installiert werden. Dieses Angebot soll unter Beteiligung und Einbeziehung der Bewohner in Kooperation der UWS, der Jugendhilfeträger, der Gemeinwesenarbeit und der Mobilen Jugendarbeit konzipiert werden.

Das SAM „Sport-Aktions-Mobil“ wird in ein festes Angebot übergeführt, macht auf Plätzen in Wohnquartieren im Stadtteil Böfingen Station und zielt auf Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 14 Jahren ab, um sie zur sportlichen Aktivität und Bewegung zu motivieren.

Das Projekt „Wie funktioniert Schule?“ wird ein zweites Mal mit Hilfe des Vereins Begegnungsstätte Eichberg durchgeführt. In Kooperation mit der Grundschule Eichenplatz und dem Ökumenischen Kindergarten Eichenhang werden Seminare angeboten, um Mütter mit Migrationsbiographie das Schulsystem in Deutschland nahe zu bringen und um aufzuzeigen wo die Kinder Unterstützung benötigen.

4.2 Fazit

Alljährlich wird beim Klausurtag des Sozialraumteams unter anderem unsere sozialraumorientierte Arbeitsweise der unterschiedlichen Arbeitsfelder kritisch reflektiert und nach Bedarf gegebenenfalls korrigiert. Neue Mitarbeiterinnen werden in der sozialraumorientierten Methode, dem Instrument Kollegiale Beratung und dem Ressourcencheck geschult. Für die Weiterentwicklung des Konzeptes der Sozialraumorientierung wird gesorgt, der Blick über den „Tellerrand“ hinaus wird gelebt, indem wir den Austausch der Arbeitsbereiche im ständigen Kontakt pflegen.

Die Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsfeldern hat sich seit der Umorganisation des Sozial- und Jugendamtes im Jahr 2005 gut entwickelt. Der persönliche und regelmäßige fachliche Austausch auf kurzen Wegen befördert den sozialräumlichen Überblick und schnelles Handeln ist möglich. Die seit nun mehr als 10 Jahre bestehende Vernetzungsstruktur im Arbeitskreis Zusammenarbeit in der Jugend- und Kinderarbeit (AK ZuJuKi) und die im Jahr 2004 gegründete Koordinierungsgruppe im Sozialraum (KGSR) zur sozialräumlichen Jugendhilfeplanung und anderen projektbezogenen Kooperationen, hat sich bewährt. Der klare Wille aller Beteiligten sich gemeinsam für den Stadtteil Böfingen einzusetzen und tätig zu sein, ist Indikator für gelingende Zusammenarbeit, für Lösungen die greifen und für Stärke.

Dies alles trifft noch mehr auf die vielen engagierten in den etablierten Vereinen der Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen zu. Ein unbändiger Wille für die Dorfgemeinschaft und das Gemeinwohl zu sorgen trägt nachhaltig zum sozialen, familienfreundlichen und friedlichen Miteinander bei.